

## Diakoniestation Friedrichsdorf testet Elektroauto auf Alltagstauglichkeit

Friedrichsdorf, 17. Juli 2012

Die Ökumenische Diakoniestation Friedrichsdorf testet in den nächsten zweieinhalb Monaten ein Elektroauto auf seine Alltagstauglichkeit. Der geschäftsführende Pflegedienstleiter der Diakoniestation, Andreas Fischbach, bekam heute von Dr. Joachim-Dietrich Reinking, Standortleiter der Syna GmbH in Bad Homburg, den Schlüssel für einen Mitsubishi i-MiEV überreicht.



Fischbach hatte sich an die Süwag Energie AG und deren Netztochter Syna mit der Bitte gewandt, dass seine Organisation ein Elektroauto testen dürfe. „In unserem Arbeitsbereich sind wir täglich auf kurzen Strecken im Stadtverkehr unterwegs. Ein Elektroauto könnte für uns perfekt sein. Wir würden Sprit sparen, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß reduzieren und dadurch das Klima schonen“, erklärte er seine Beweggründe.

Reinking zeigte sich über das Interesse der Diakoniestation erfreut: „Mit diesem Projekt unterstützen wir das soziale Engagement der seit 1905 in Friedrichsdorf engagierten Diakoniestation und helfen gleichzeitig, die Verbreitung der Elektromobilität weiter voranzutreiben. Beides sind elementare Bestandteile unserer Strategie „grüner und kommunaler“.“

Von diesem bisher einmaligen Projekt im Hochtaunuskreis profitieren die Diakoniestation Friedrichsdorf sowie die Süwag und Syna gleichermaßen. Die Mitarbeiter/innen der Diakoniestation lernen die Vorzüge der Elektromobilität bei ihrer täglichen Arbeit kennen. Zugleich sind sie Botschafter der neuen Mobilität. Für die Süwag Energie AG und ihre Netztochter Syna sind diese Praxistests wichtig, um möglichst viele Anforderungen des täglichen Betriebs an die Elektrofahrzeuge genau zu erkunden. „Die Ergebnisse helfen uns, unsere Angebote im Bereich Elektromobilität weiter zu verbessern“, fügte Reinking hinzu. Derzeit befinden sich im Süwag- und Synafuhrpark fünf verschiedene Modelle von Elektroautos sowie einige Elektrofahrräder und so genannte „Segways“.

\* \* \*